

ERIC HATTAN & OLIVER SENN

Berta´s hängender Garten oder: Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer und wer glaubt denn noch an den Storch.

Projektvorschlag für die Überbaung Depot Hard Zürich West

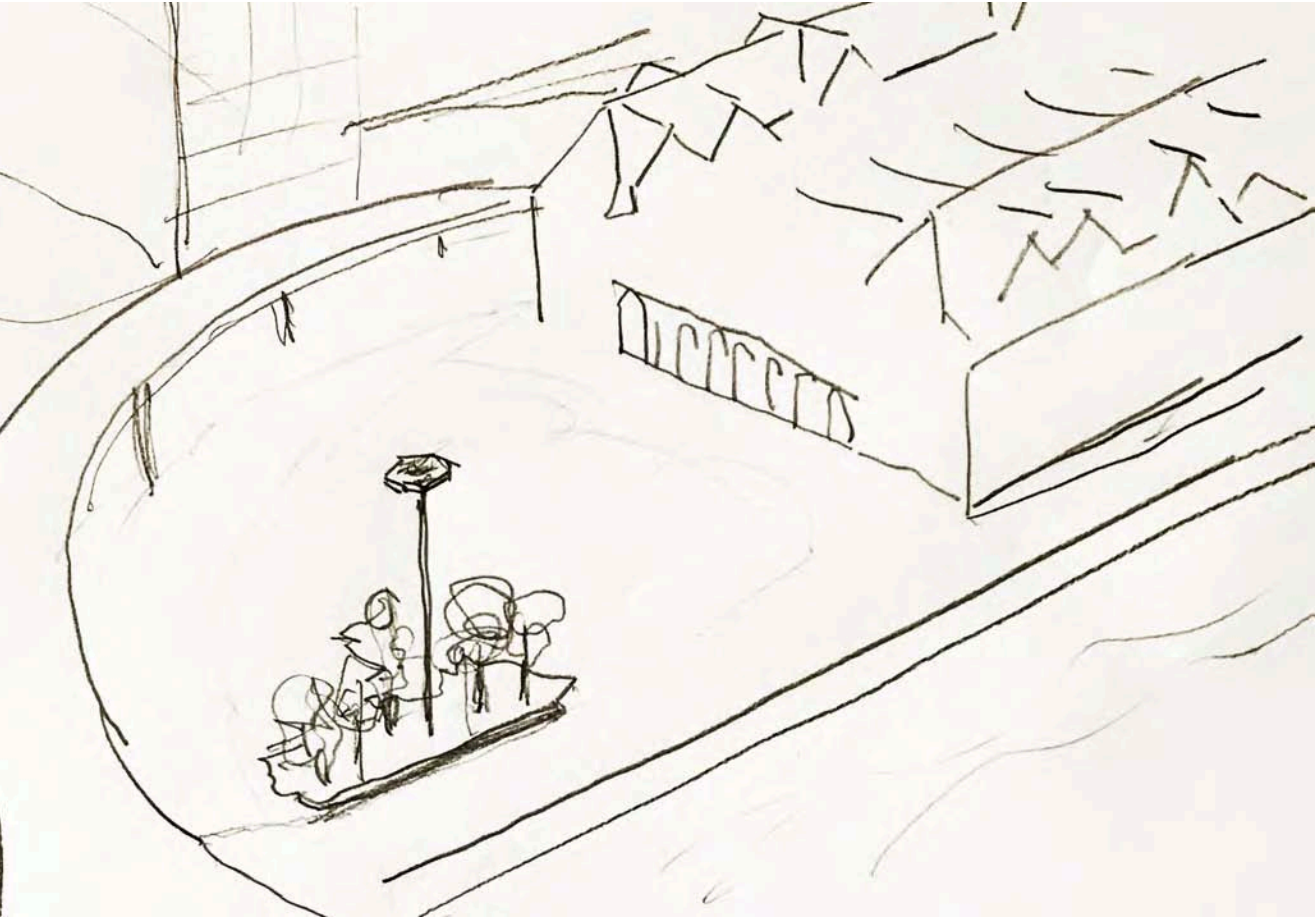
Im folgenden sind kursive Textstellen Zitate aus dem Vorgabetext.

*Die gesamte Anlage ist architektonisch und funktional stark determiniert.
Jeder Raum, jeder Winkel, jedes Element hat eine Funktion und Bedeutung.*

Jedes Detail ist geplant und mit Funktionen oder Objekten belegt

Wir nehmen diese Tatsache zum Anfang unseres Projektes und entwickeln daraus die Frage wo und wie für Kunst - in unserem spezifischen Interesse für Skulptur - noch Platz vorhanden ist und suchen nach einer skulpturalen Lösung *die Aufmerksamkeit bündeln, Menschen & Tiere ansprechen und einbeziehen sowie zum Nachdenken und Innehalten anregen.*

Wir richten dafür unseren Blick als Passanten im öffentlichen Raum nach oben und finden die Standorte für unseren skulpturalen Vorschlag auf den Masten der Tramabspannungen. Diese Masten sind im Bauvorhaben und für den Trambetrieb zwingend vorgegeben. Wir verwenden 5 dieser Mastenstandorte. Dadurch belegen wir keine zusätzliche Bodenflächen sonder benutzen diese um darauf unsere Skulpturen in luftiger Höhe zu platzieren. Die Masten werden in ihrer Funktion als Abspannmasten erhalten, werden aber ebenso zu Teilen unserer Arbeit und müssen selbstverständlich in der Fundamentierung und Dimensionierung angepasst werde. Mit ca. 9 m Höhe erreichen diese Masten in etwa die Ebene des Hofraumes der Wohnüberbaung. (3.OG) Unser Vorschlag basiert auf der Idee diesen Hofraum auf die Vorplätze Ost und West in den Luftraum auszuweiten. Damit erfährt der halböffentliche Dachgarten eine öffentliche Erweiterung durch von uns gesetzte Skulpturen die formal auf die 6eckigen Bodenplatten und Pflanzelement Bezug nehmen.



3 Situationen sehen wir vor:

- _ Vorplatz Ost:**
Der Einzelmast im Pocketpark wird in seiner Höhe annähernd verdoppelt und erhält auf ca.16m Höhe eine 6eckige Plattform . Auch wenn wir nicht mehr an den Storch glauben richten wir dennoch dort oben ein Storchennest her. Plan Situation A
- _ Vorplatz West Limmat:**
Auf die beiden Masten paralle zur Limmat im Grünbereich innerhalb der Tramwendschlaufe platzieren wir in ca. 9 Meter Höhe eine Plattform bestehend aus 4 Sechseckplatten. Auf einer dieser Platten wir ein Schwalbenhaus aufgeständert. Die Plattform kann überdies extensiv begrünt werden. Plan Situation B
- _ Vorplatz West Fischerweg:**
Entlang dem Fischerweg stehen mehrere Abspannmasten. Wir verwenden 2 davon und setzten darauf in ca. 9 Meter Höhe fünf Sechseck Pflanzenbecken. Die Planzbecken können und sollen begrünt werden und sind je nach Bepflanzung zu bewässern. Die Begrünung stellen wir uns als hängenden Garten vor. Wir sind aber diesbezüglich offen und denken dass das in der Realisierung eng mit dem Gärtner der für den Unterhalt zuständig sein wird abgesprochen werden muss. Plan Situation C

Die 3 skulpturalen Setzungen artikulieren den Luftraum und verlängern und erweitern den Hofgarten in die Vorplätze Ost und West. Es sind autarke, eigenständige und prägnante Objekte die formal aus bestehendem (resp. geplantem) Hofmobiliar übernommen werden und durch uns in Skulpturen übersetzt werden um die Wahrnehmung auf die Stadtandschaft zu beeinflussten und diese unterschiedlich zu prägen:

_ Visuell als unerwartete Volumen im Luftraum

_ Funktional als zusätzliche Grünfläche und Vogelbehausungen,

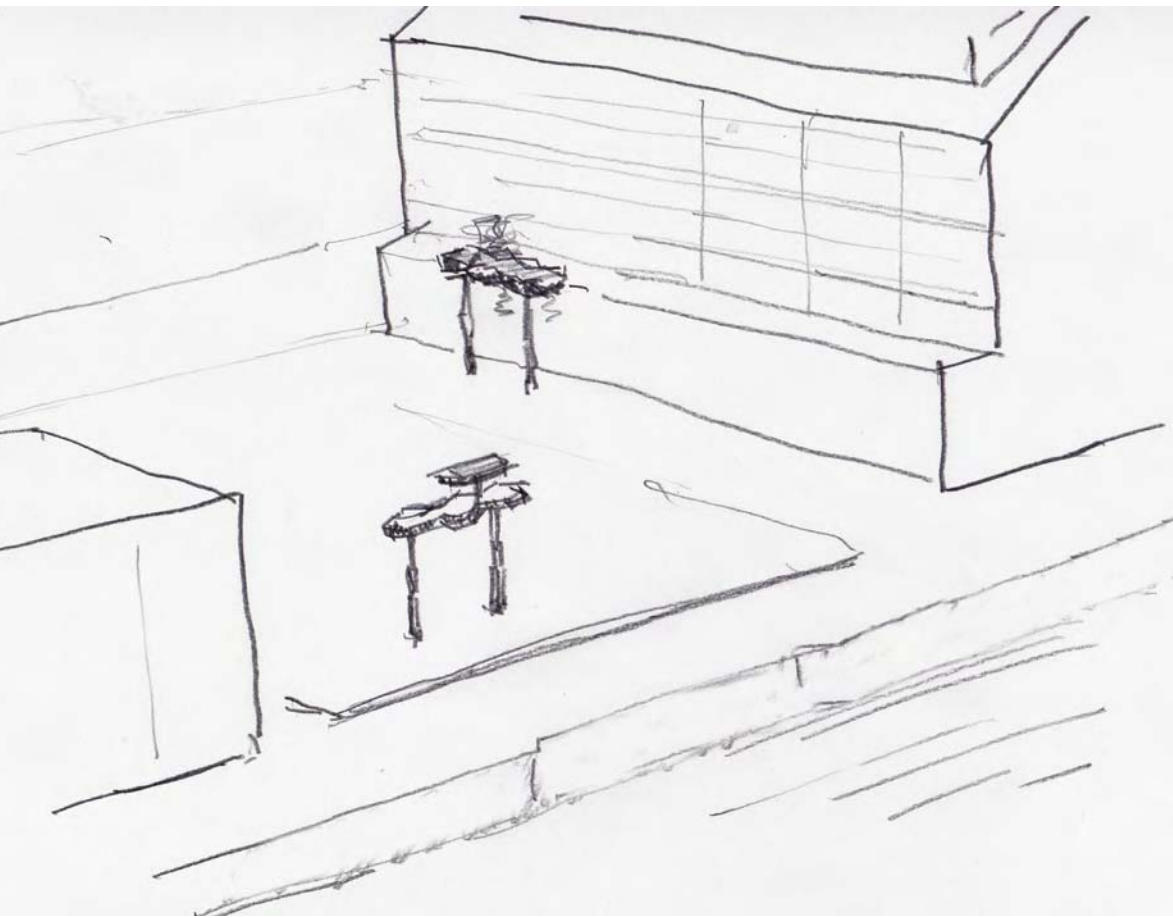
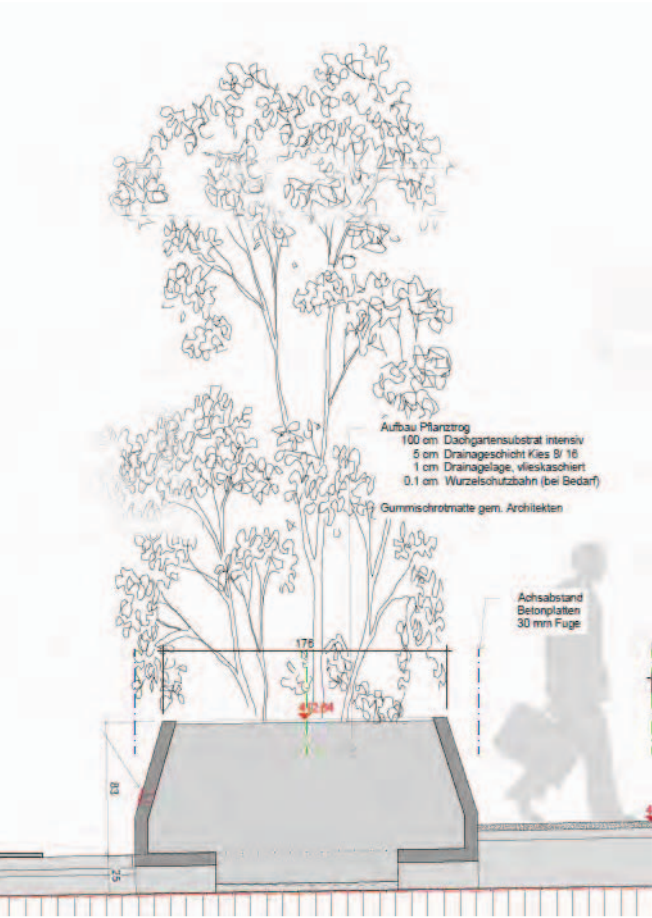
_ Inhaltlich als absurde und leicht surreale Intervention die von ihren Funktionen her *Aspekte von Ruhe und Mobilität, Schlafen und Aufwachen* auf Pflanzen und Tiere erweitert.

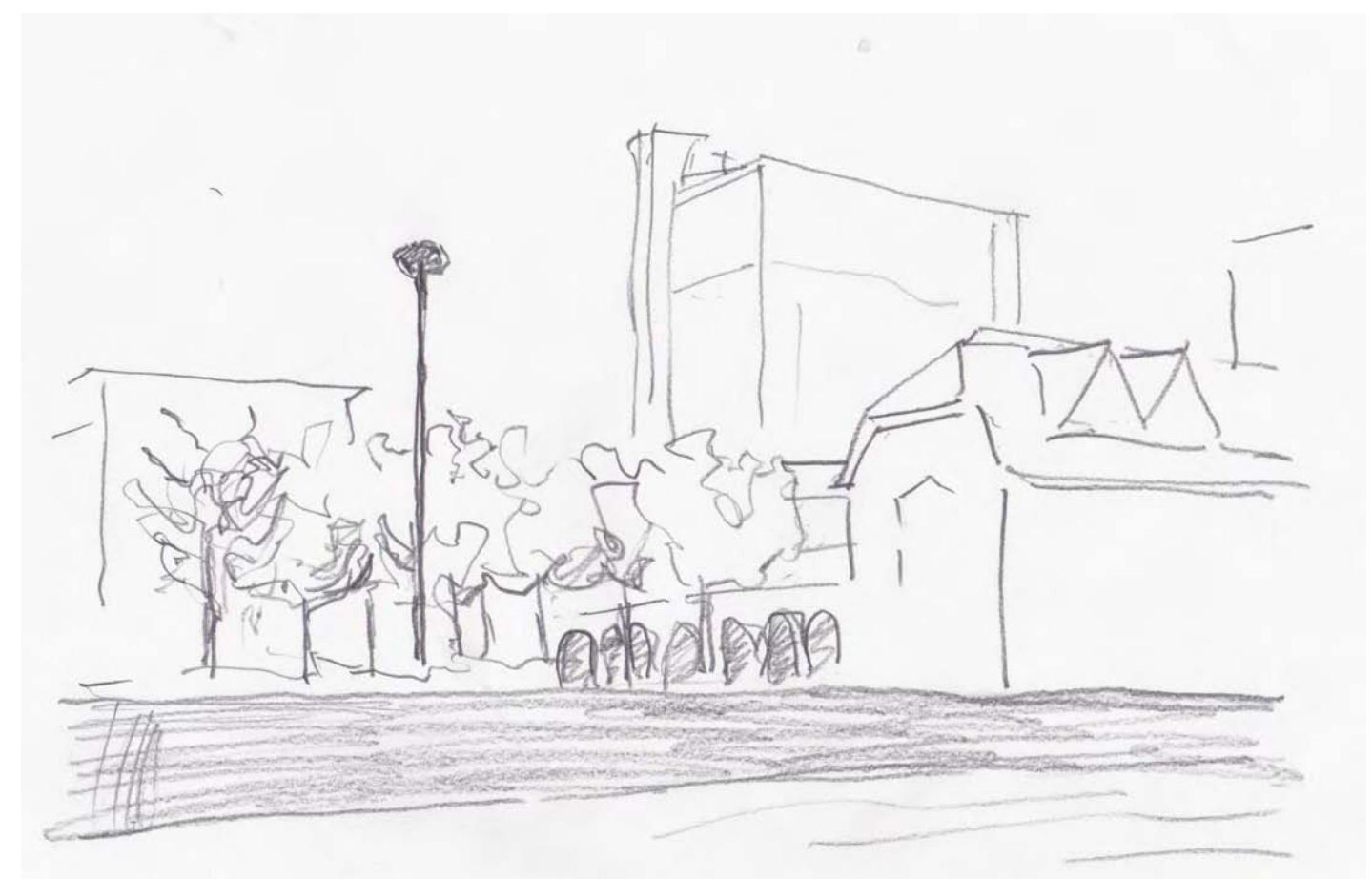
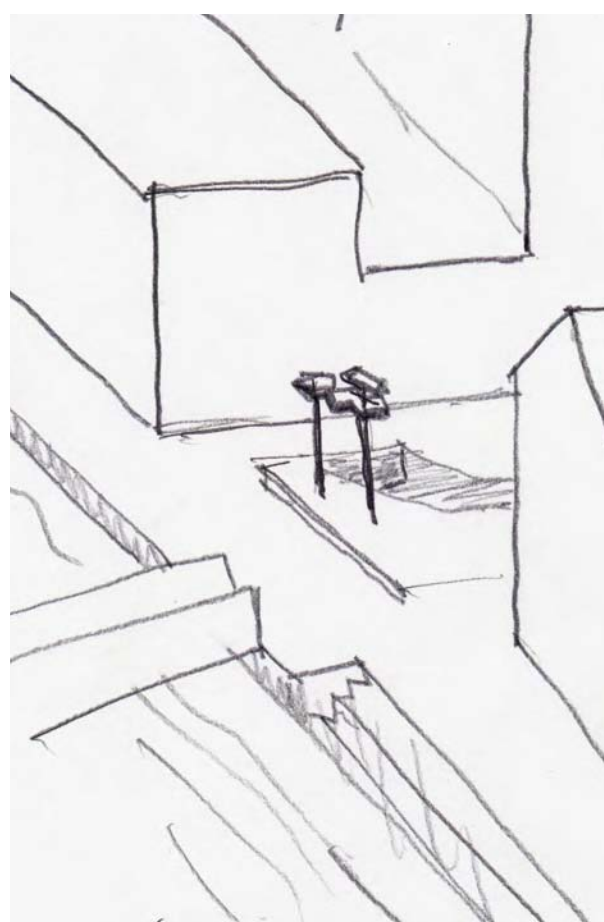
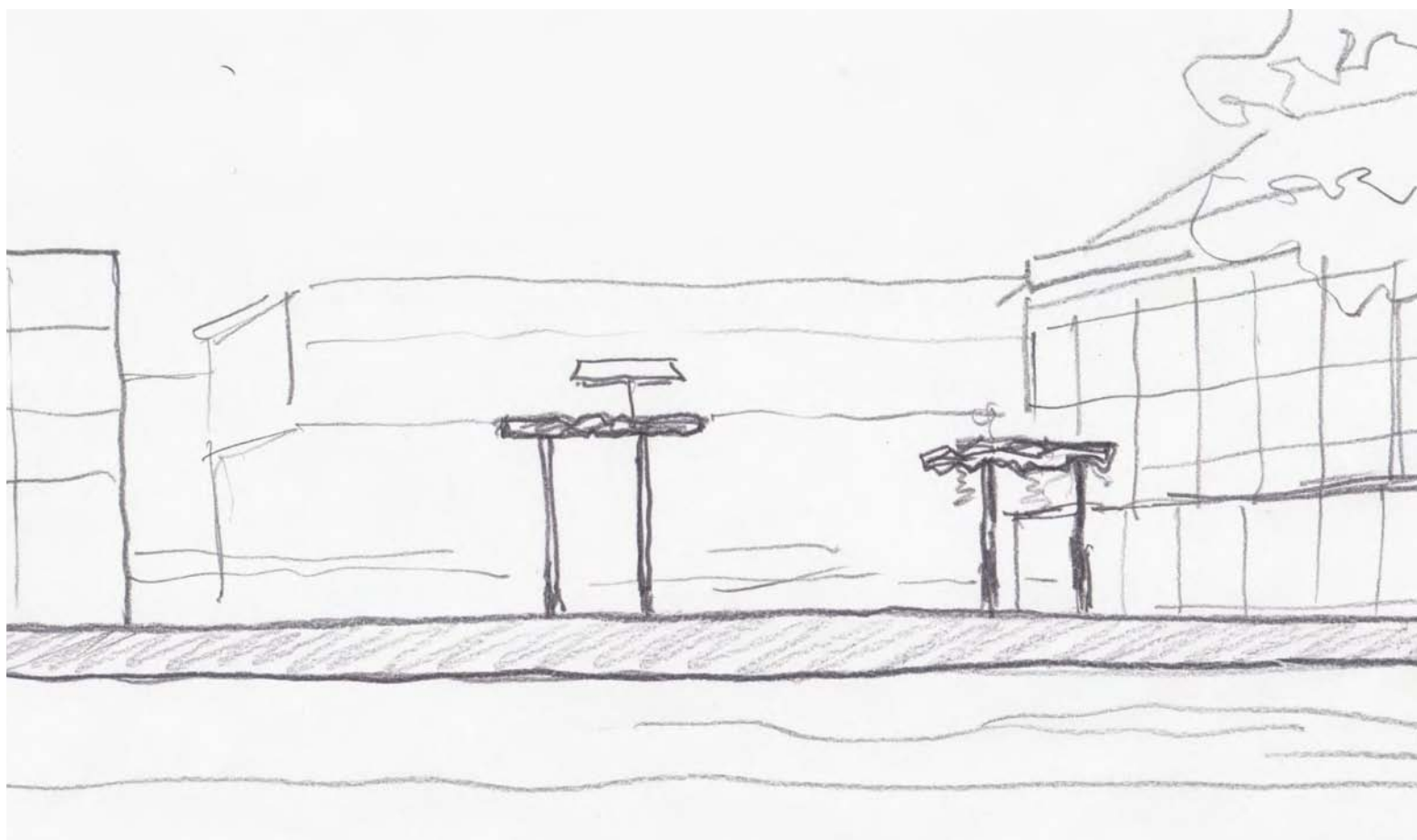
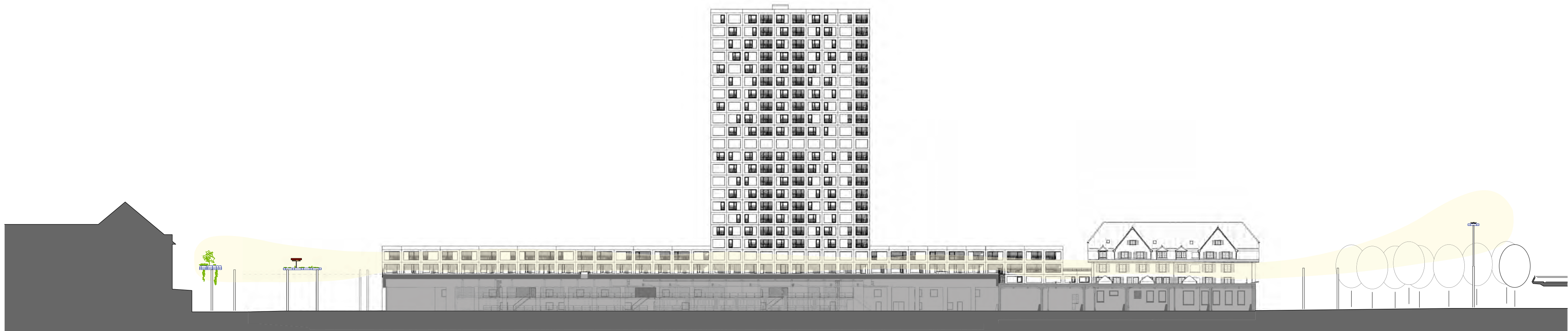
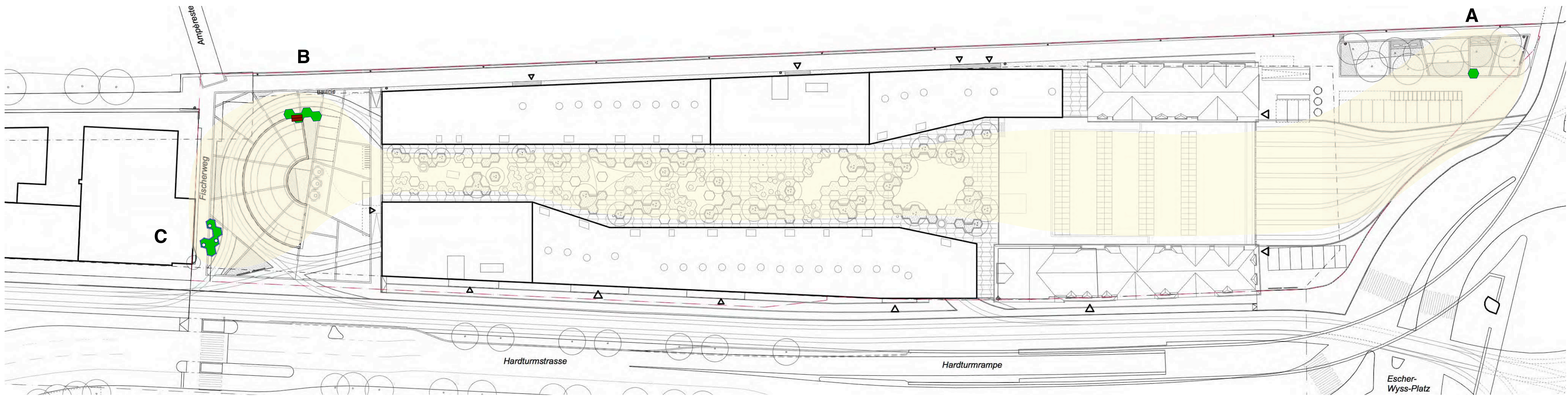
Die Masten bleiben funktional weiterhin für den Trambetrieb notwendig und erhalten durch unser Projekt eine Doppel-funktion weil sie integraler Bestandteil unserer Skulpturen sind. Die Skulpturen wiederum erfahren mit der Nutzung als erweiterten Grünbereich und Vogellebensraum ebenfalls eine Mehrfachfunktion womit alles zusammen eine weitere Verdichtung erfährt die in Analogie zum gesamten Überbaungsprojekt steht (siehe Eingangszitat).

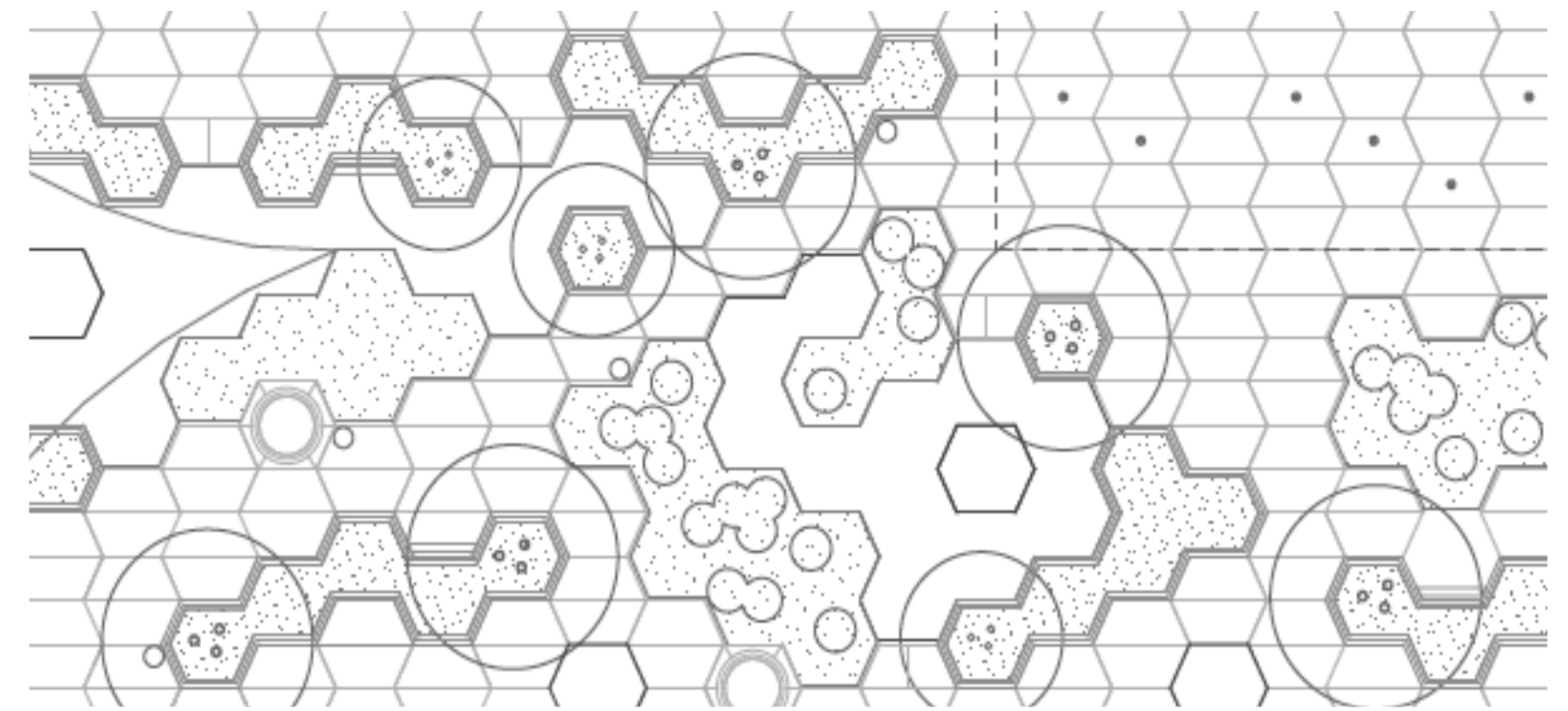
Technisch sind die Dimensionierungen und Fundamentierungen der von uns vorgesehen Masten anzupassen. Wir haben entsprechende Vorabklärungen gemacht und wissen dass unser Vorschlag statisch machbar ist.

Die Ausführung kann aber nur in guter Zusammenarbeit mit allen Involvierten insbesondere mit den VBZ, Grünplaner/ Gärtner und allenfalls BirdLife Zürich erfolgen.

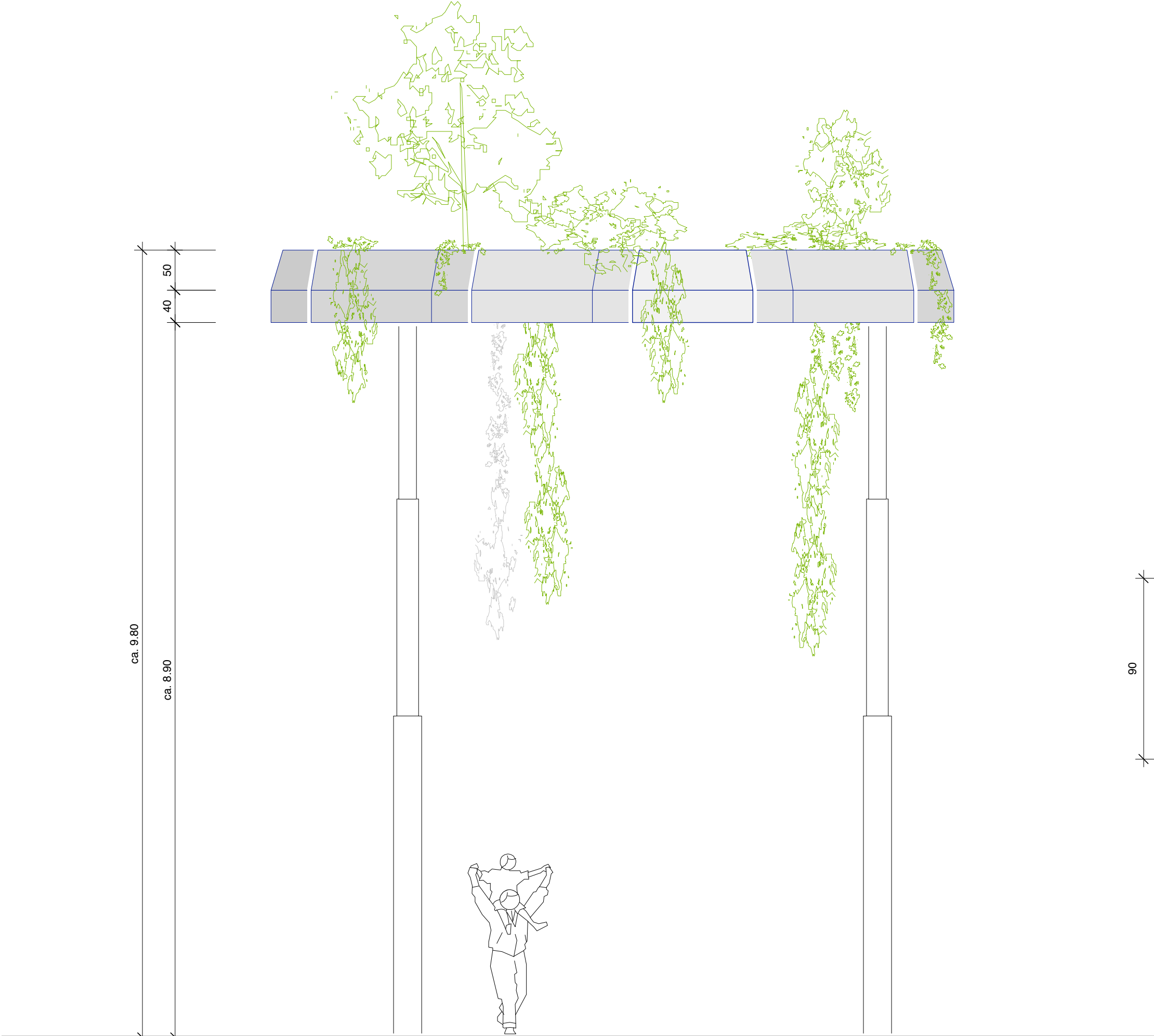
Basel Februar 2020 Eric Hattan & Oliver Senn



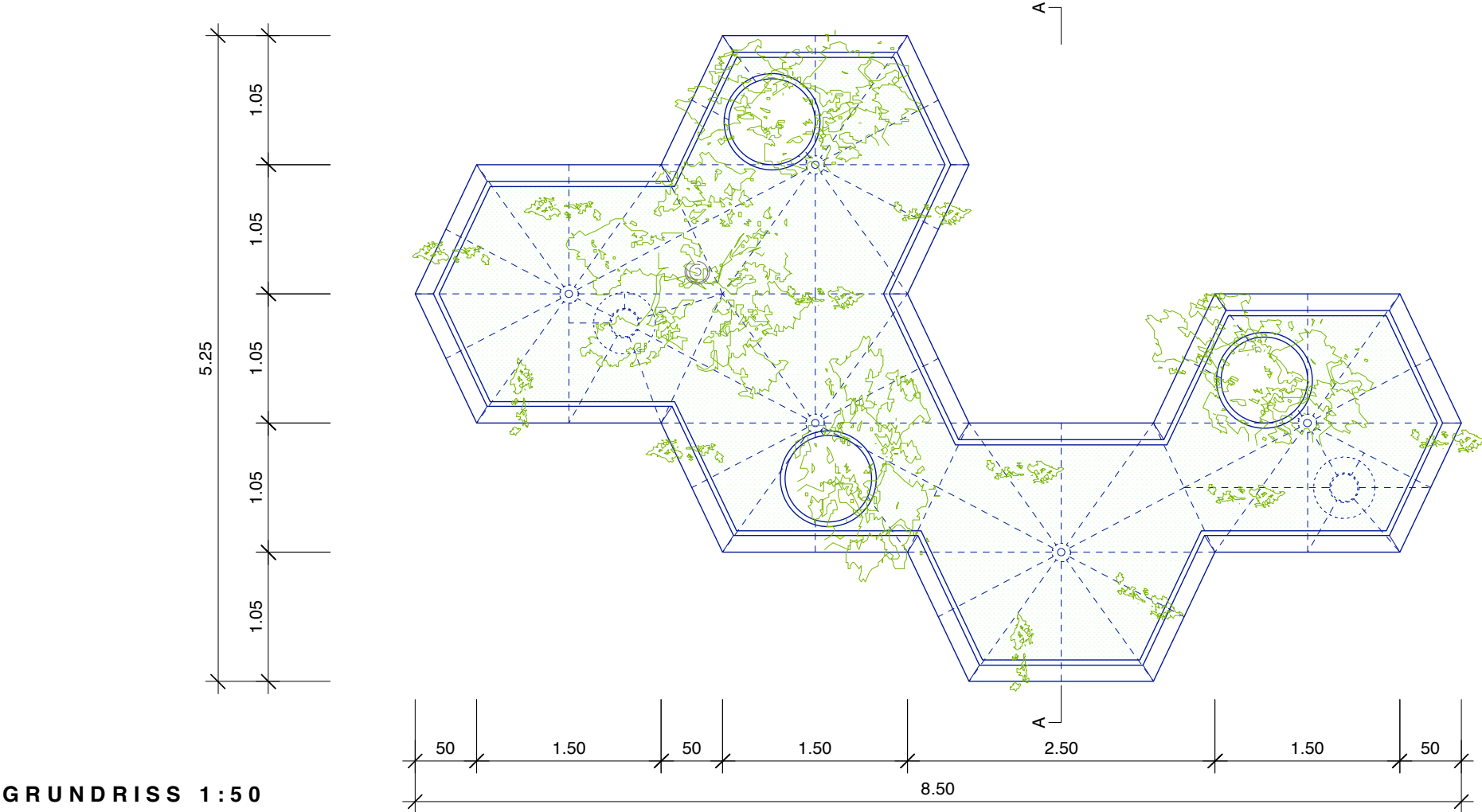




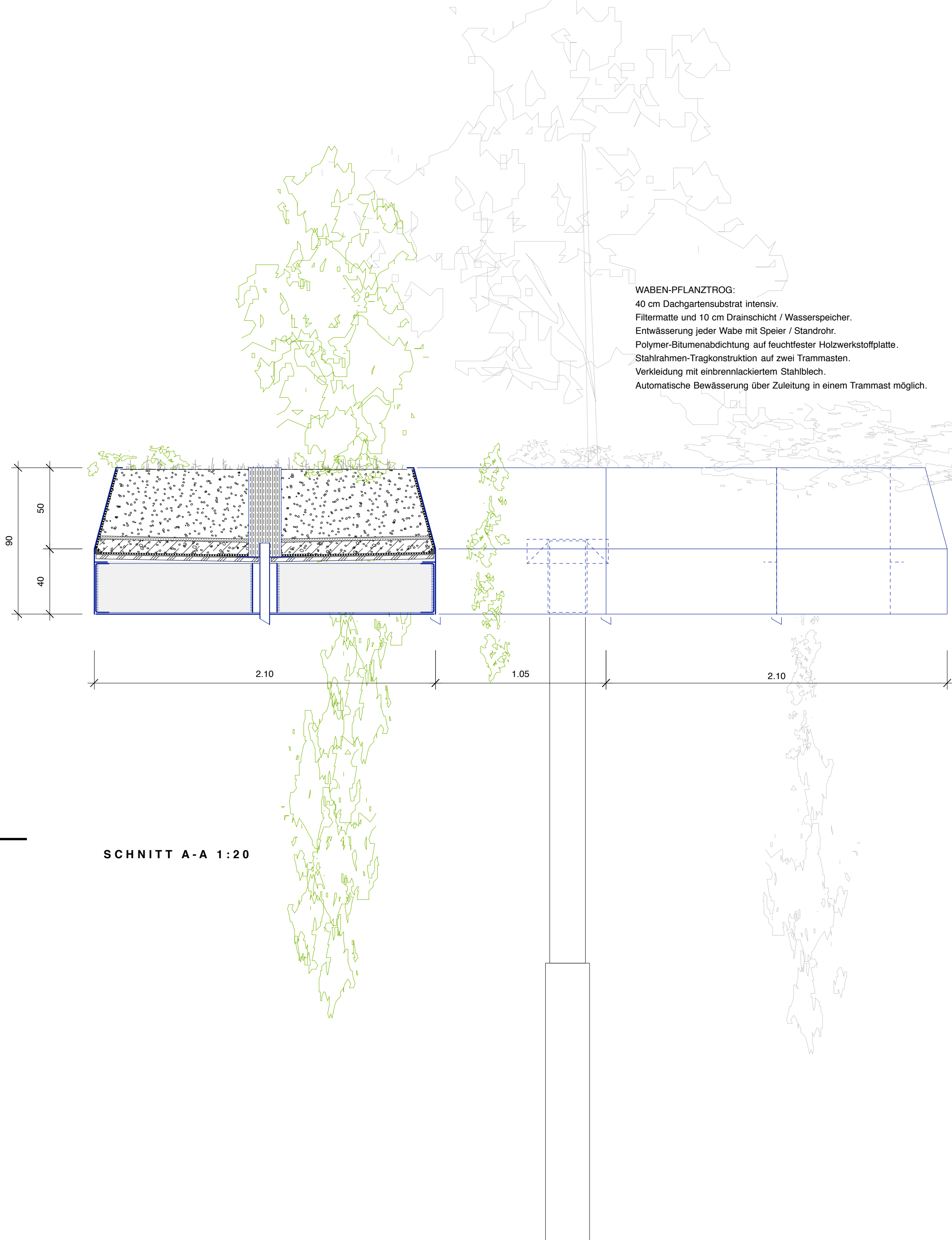




ANSICHT 1:50



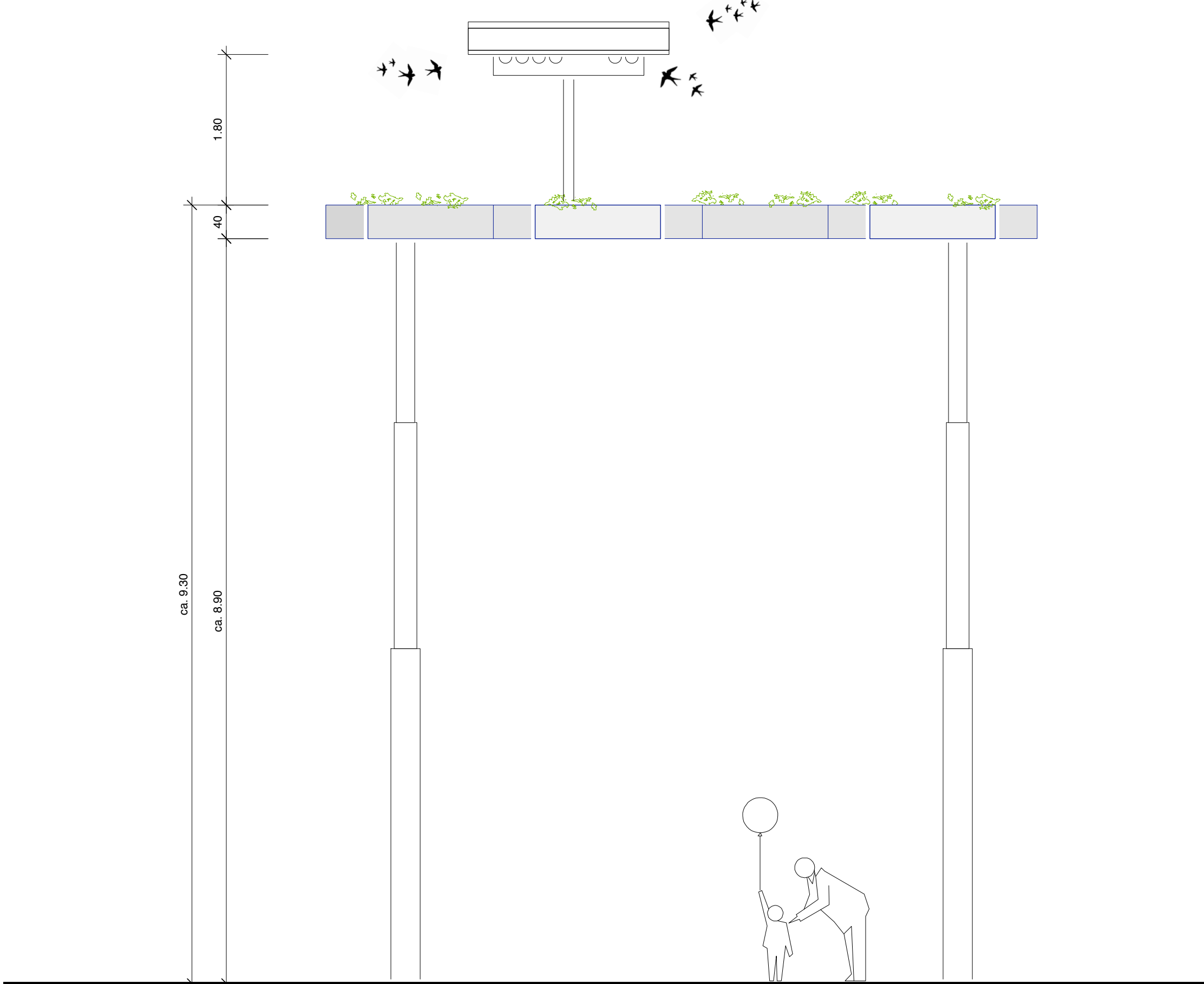
GRUNDRISS 1:50



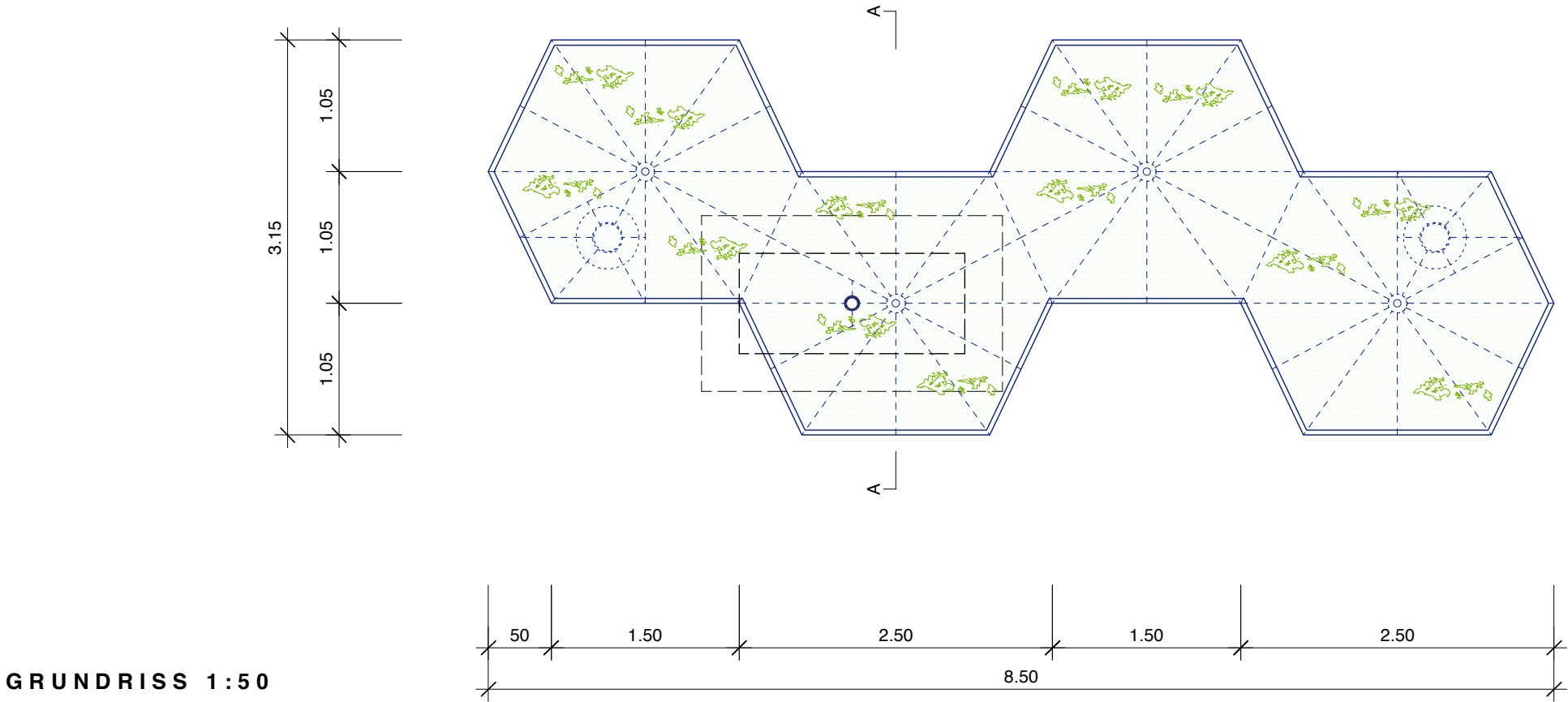
SCHNITT A-A 1:20

WABEN-PFLANZTROG:
40 cm Dachgartensubstrat intensiv.
Filtermatte und 10 cm Drainschicht / Wasserspeicher.
Entwässerung jeder Wabe mit Speier / Standrohr.
Polymer-Bitumenabdichtung auf feuchtfester Holzwerkstoffplatte.
Stahlrahmen-Tragkonstruktion auf zwei Trammasten.
Verkleidung mit einbrennlackiertem Stahlblech.
Automatische Bewässerung über Zuleitung in einem Trammast möglich.

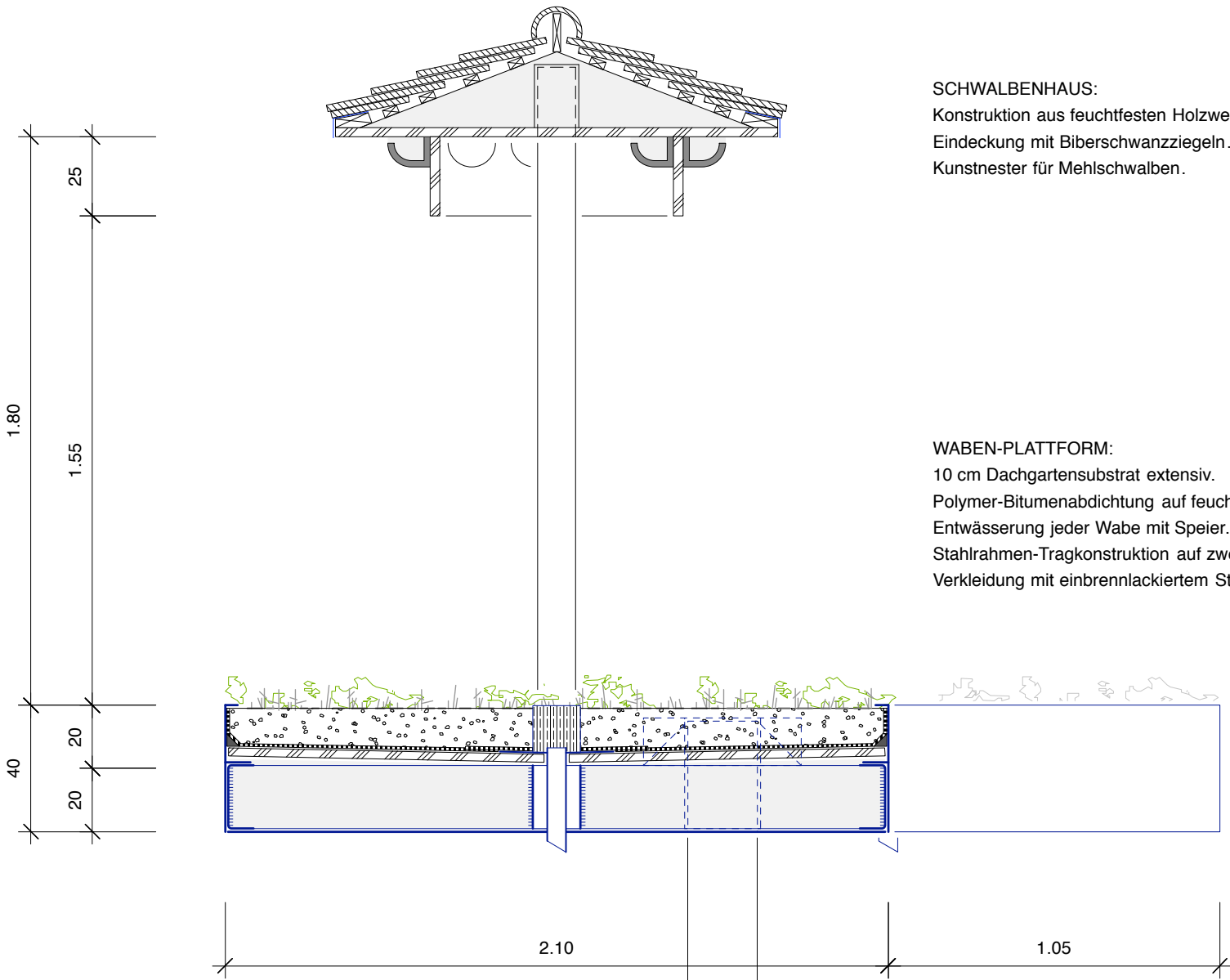
C: "BERTA'S HÄNGENDER GARTEN"



ANSICHT 1:50



GRUNDRISS 1:50



SCHNITT A-A 1:20

SCHWALBENHAUS:
Konstruktion aus feuchtfesten Holzwerkstoffplatten auf Stahlstütze.
Eindeckung mit Biberschwanzziegeln.
Kunstnester für Mehlschwalben.

WABEN-PLATTFORM:
10 cm Dachgartensubstrat extensiv.
Polymer-Bitumenabdichtung auf feuchtfester Holzwerkstoffplatte.
Entwässerung jeder Wabe mit Speier.
Stahlrahmen-Tragkonstruktion auf zwei Trammasten.
Verkleidung mit einbrennlackiertem Stahlblech.

B: "SCHWALBE"